

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verlag:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 211.

Dienstag, 11. September 1906, abends.

59. Jahrgang

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch meine Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Belegträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Langer in Riesa.

Auf der Seerhausen-Riesauer Straße werden im laufenden Jahre und zwar vom 14. bis 18. September von km 1,8 bis 2,2 im Dorfe Delsitz und auf der Riesa-Strehlaer Straße vom 20. bis 21. desselben Monats von km 0,7 bis 0,88 südlich des Hafens in Gröba **Massenkäufe und Holzarbeiten** vorgenommen.

Von einer Sperrung wird abgesehen, es ist aber erwünscht, wenn der Verkehr während der genannten Tage möglichst eingeschränkt wird. Großenhain, am 8. September 1906.

887 H. Königl. Amtshauptmannschaft.

Unter dem Pferdebestande des Rittergutsbesizers Rudolph auf Promnitz bei Riesa ist die Influenza ausgebrochen. Großenhain, am 10. September 1906.

2364 E. Königl. Amtshauptmannschaft.

## Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober d. Js. ab sollen auf 1 Jahr die für den Küchen- und Kantinenbedarf erforderlichen Waren, als:

- I. Materialwaren,
- II. Bekleidungswaren,
- III. Fleischwaren nur für den Kantinenbedarf,
- IV. Molkerei-Produkten,
- V. Eier,
- VI. Grünwaren auf ein halbes Jahr,

an leistungsfähige Firmen vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sowie der monatliche Verbrauch können wochentäglich von 10—11 Uhr vorm. im Geschäftszimmer der Zentral-Verkaufsstelle Raf. II. unterzeichneten Regts. eingesehen werden.

Offert. mit entspr. Aufschrift, Preisangeboten u. Proben sind bis 18. 9. 06 bei genannter Stelle abzugeben. **S. Feldart.-Regt. No. 32.**

Für die Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 soll öffentlich vergeben werden:

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 11. September 1906.

Wir werden ersucht, die Hauseigentümer darauf hinzuweisen, daß die alljährlich unterm 12. Oktober stattfindende Aufstellung der Hauslisten für die Einkommenssteuer für Käufer mit mehreren Haushaltungen mit Hilfe von Einzellisten erfolgen kann. Die letzteren werden zugleich mit den Hauslistenformularen ausgegeben. Anträge auf Erteilung solcher Einzellisten sind bis zum 20. September d. J. bei der Gemeindebehörde schriftlich zu stellen.

Nach längerer Pause und zur Feier des 20-jährigen Bestehens der „Riesauer Freihandelschützengesellschaft“ veranstaltete dieselbe letzten Sonntag und Montag ein Preis-schießen. Hierzu hatten sich zahlreiche Schützen aus den Nachbarstädten eingefunden. Nachgenannte Herren erschossen Preis: Feldschelbe: 1. Preis Dr. Gräser-Großenhain, 2. Preis Bachmann-Riesa, 3. Preis Wilschke-Großenhain, 4. Preis Brennecke-Poppitz, 5. Preis Wölkel-Lommahsch; Standfestschelbe: 1. Preis Köhl-Riesa, 2. Preis Dr. Gräser-Großenhain, 3. Preis Brennecke-Poppitz, 4. Preis Rathen-Riesa, 5. Preis Wilschke-Großenhain; Aufgelegtschelbe: 1. Preis Wölkel-Lommahsch, 2. Preis Riedel-Riesa, 3. Preis Rathen-Riesa, 4. Preis Vorkberger-Lommahsch, 5. Preis Bachmann-Riesa. Die Prämie für bestgeschossene Punktarte auf Stand mit 25 Punkten und diejenige für bestgeschossene Punktarte auf Feldschelbe mit 22 Punkten erhielt Herr Brennecke-Poppitz.

Der Umstand, daß die Frachtschiffahrtsgesellschaften ihren regelmäßigen Schiffsahrtsbetrieb für geschlossen erklärten, hat vielfach die irrige Meinung hervorgerufen, daß auch die Personen-Dampfschiffahrt eingestellt worden sei. Das ist aber nicht der Fall; die Sächs.-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft hält vielmehr nach wie vor ihren Personen-Schiffsahrtsbetrieb auf der ganzen Strecke von Mühlberg (Preußen) bis Leitmeritz (Böhmen) offen, befördert auch mit ihren Personendampfern Frachtgüter, soweit dies die Belastung der Dampfer zuläßt.

Wanderer der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47. Die Kriegskasse am 10. September lautete: „Eine rote Armee sammelt südlich Leipzig und hat Vortruppen an die Mulde vorgeschoben. Eine blaue Armee ist im Vormarsch aus der sächsischen Gausitz gegen die

Elbe.“ Der Verlauf des Wandervers war folgender: Die Avantgarde von Blau trat 8<sup>30</sup> vormittags ihren Vormarsch über Casabra, Raundorf, Richtung Bernitz an. Die Kavallerie war auf Müschen entsendet, um den Verbleib des dort gemeldeten Segners festzustellen. Rot hatte 8<sup>45</sup> vormittags das Forsthaus nördlich Wahlitz erreicht und setzte um diese Zeit seinen Marsch auf Vampersdorf fort. Als die Avantgarde aus dem Hubertusburger Neoler heraustrat, belam der Detachements-Führer von seiner Kavallerie die Meldung, daß ein feindliches Detachement aller Waffen von Raundorf in Richtung Leuben marschiere. Hierauf faßte er den Entschluß, sich gegen diesen Gegner zu wenden, um die rechte Flanke seiner Division zu decken, und zwar dirigierte er das Detachement nach den Drescherhäusern südlich Vampersdorf. Als das Avantgarden-Battalion die Drescherhäuser erreichte, hatte sich zur selben Zeit das Avantgarden-Battalion von Blau des Vorkerks Halba bemächtigt. Der Führer von Blau, der den Gegner bei den Drescherhäusern und westlich davon festgestellt hatte, entschloß sich, denselben von Limbach her anzugreifen. Seine Artillerie ließ er zu diesem Zwecke auf Höhe 187 nordöstlich Bernitz auffahren. Derselbe wurde während des Auffahrens von der Artillerie von Rot, die auf der Höhe südlich Vampersdorf stand, beschossen. Die Infanterie von Blau, die eine äußerst schwierige Entwidlung aus Limbach heraus hatte, mußte diese unter dem heftigsten Feuer des Gegners, der in überhöhter Stellung westlich der Drescherhäuser stand, vollziehen. Der Führer von Rot nahm seinerseits diese für ihn günstige Gelegenheit wahr und gab den Befehl zum Angriff. Dieser glückte und Blau mußte über Limbach wieder zurückgehen. Da bei Rot zu dieser Zeit die Mitteilung eintraf, daß die rote Division, welche in der Linie Wälfes Schloß—Striesau—Reinewitz im Kampfe stand, sich in äußerst schwieriger Lage befände, sah der Detachements-Führer von Rot von einer weiteren Verfolgung seines Gegners ab und eilte über Thalheim seiner Division zu Hilfe.

Neuerungen im Telegraphendienst. Im Telegraphen-Betriebsdienst wird am 1. Oktober eine neue Dienstverteilung eingeführt, die zahlreiche Neuerungen bringt, von denen einige auch für das Publikum von Interesse sind. Eingehende Telegramme, die offenbar entfallen sind, dürfen künftig nicht zurückgehalten werden, ausgenommen, wenn die Berichtigung ohne wesentlichen Zeit-

verlust geschehen kann. Solche Telegramme werden ohne Verzug zugestellt oder weiterbefördert. Sie erhalten lediglich einen dienlichen Zusatz, der auf die nachfolgende Berichtigung hinweist. Bei lange dauernden Störungen kann mit Genehmigung der Ober-Postdirektion der Verzögerungsvermerk in der Ausfertigung des Telegramms für den Empfänger weggelassen, wenn das Publikum auf die Verzögerungen durch Aushang im Annahmezimmer oder sonst aufmerksam gemacht ist. Mitteilungen über umfangreiche Störungen, welche die Leitung und Beförderung der Telegramme wesentlich beeinflussen, werden künftig von den Telegraphenanstalten unmittelbar an das Haupt-Telegraphenamt in Berlin gerichtet. Stimmt die Zahl der wirklichen Wörter mit der der Tagwörter nicht überein, so werden beide Zahlen im Kopfe der Telegramme angegeben. Als wirkliche Wörter gelten künftig auch Klammer, Unterstreichungs- und Anführungszeichen. In Dienst- und Staatstelegrammen wird nur die Zahl der wirklichen Wörter angegeben. Bei der Umleitung von Telegrammen infolge starker Anhäufung gilt als Grundsatz, daß die älteren Telegramme auf dem unmittelbaren Wege zu befordern, die jüngeren aber umzuleiten sind.

Das Ministerium hat soeben die nach der bekannten Denkschrift zu erwarten gewesene Verordnung erlassen, daß die öffentlichen Sparcassen Sachsens vom 1. Januar 1907 ab mindestens 25 Prozent ihres verzinslich angelegten Vermögens in mündellichere Inhaberpapiere, und zwar mindestens 8 Prozent des Vermögens in Schuldverschreibungen des sächsischen Staates anzulegen und bis zur Erreichung dieses Bestandes alljährlich mindestens zwei Fünftel des Ueberschusses ihres verzinslich angelegten Vermögensbestandes über den Bestand des Vorjahres in dem vorgeschriebenen Anteilverhältnis zur Anschaffung solcher Inhaberpapiere zu verwenden haben.

Dem evangelisch-lutherischen Landeskonfistorium ist eine Petition des Ausschusses für kirchliche Frauenstimmenrecht zugegangen, in der das Landeskonfistorium ersucht wird, der bevorstehenden achten Landesynode Sachsens den Antrag zu unterbreiten, die Synode wolle doch dahin wirken, daß die Frauen unter denselben Bedingungen wie die Männer zu den kirchlichen Angelegenheiten betreffenden Wahlen berechtigt sind. Begründet wird der Antrag mit dem Hinweis darauf, daß hauptsächlich Frauen an allen kirchlichen Veranstaltungen teilnehmen und überhaupt

a. Die Lieferung von ungefähr 1500 kg Roggenbrot, 500 kg Semmel, 25 kg Zwieback, 155 kg Butter, 1500 l Milch, 20 Schaf Eier, 280 kg trockene Gemüse, 25 kg Backobst, 20 kg Stückzucker, 100 kg Salz;  
b. Die Abnahme der Küchenabfälle.  
Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Lazarets zur Einsichtnahme aus. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis 13. September 9 Uhr B. verschlossen einzusenden.

Königl. Militär-Lazarett Zeithain.

## Verdingung von Erdarbeiten in Gröba.

In der Ochagerstraße von der Villa Laube bis in das Fabrikgrundstück von Helme & Co. sollen in einer Länge von ca. 700 m in dem Straßentörper Gasrohre eingelegt werden.

Die hierzu erforderlichen Erdarbeiten, als Ausschachten und Wiederverfüllen der Rohrgräben soll an einen Unternehmer verdingt werden.

Bedingungen für diese Arbeiten können im hiesigen Gemeindeamte, Zimmer Nr. 5, entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Gasleitungs-Erdarbeiten betr.“ versehen im obenbezeichneten Geschäftszimmer bis **Sonabend, den 15. September 1906, nachmittags 5 Uhr** einzureichen.

Der Gaswerksausschuß behält sich freie Entschliebung betr. der eingereichten Angebote vor.

Gröba, am 11. September 1906.

Der Gaswerksausschuß.

## Bekanntmachung.

Auf dem südlichen Quartier des neuen Friedhofs zu Glaubitz sollen die zehn hintersten Grabreihen (mit Kindern belegt in den Jahren 1876—1884) eingeebnet werden. Etwaige Neulösungen sind beim Kirchrechnungsführer, Herrn Standesbeamten Reihig in Sageritz, bis zum **10. Oktober d. J.** zu bewirken. Bis zum gleichen Termin können durch die dazu Berechtigten die Grabsteine entfernt werden, aber nur nach vorheriger Meldung beim Totenbettmeister. Glaubitz, den 10. September 1906.

Der Kirchenvorstand.

P. Arland, Vorstherber.